

Protokoll zu der

24. Generalversammlung des Schwabentor Heimat und Geschichtsverein e.V. Dennach **am 18.03.2017**

Ort:	TSV Sportheim Schwabstichstr. Neuenbürg – Dennach
Beginn:	20:10 Uhr
Ende:	21:45 Uhr
Leitung:	1. Vorsitzender - Armin Großmüller
Anwesend	27 Mitglieder des HGV 8 Gäste
Vorstandschafft	1. Vorsitzender – Armin Großmüller 2. Vorsitzende – Annett Heck Schatzmeisterin – Gudrun Welsch-Großmüller Schriftführer – Siegfried Jilg Beisitzer – Siegfried Pross
Protokollführer:	Annett Heck

1. Begrüßung

Der 1. Vorsitzende Armin Großmüller eröffnete um 20:10 Uhr die Generalversammlung. Zunächst begrüßte er die Ortschaftsräte Susanne Kruschel, Armin Burger und den Dennacher Ortsvorsteher Alexander Pfeiffer.

Der eingeladene Bürgermeister Horst Martin ließ sich wegen Krankheit entschuldigen. Entschuldigt hatte sich auch Christian Bodamer als Vertreter des Kleintierzüchtervereins. Anschließend wurden die anwesenden Vertreter des Gesangvereins, des TSV, des Musikvereins sowie der Feuerwehr begrüßt. Besonders begrüßt wurde Pfarrer Friedhelm Bühner.

Der Vorsitzende wies auf die frist- und formgerechte Einladung auch für die auswärtigen Mitglieder laut Satzung hin. Insgesamt wurde die Generalversammlung 3 mal im Amtlichen Mitteilungsblatt, dem „Stadtboten“ angekündigt. Der mit etwas Verspätung eingetroffene Ortschaftsrat Jannoh Salch wurde dann ebenfalls begrüßt.

2.) Totenehrung

Im Jahr 2016 waren keine Vereinsmitglieder verstorben, daher konnte dieser Tagesordnungspunkt entfallen. Der erste Vorsitzende wies zu diesem Thema allgemein auf die bleibenden Erinnerungen aller Verstorbenen in

unserer näheren und weiteren Umgebung hin. Sie lassen mehr oder weniger deutliche Spuren ihrer Lebenszeit zurück, und es ist eine der wichtigsten Aufgaben eines Vereins wie des HGV, solche Spuren zu sichern und der Nachwelt zu erhalten.

3.) Bericht des ersten Vorsitzenden Armin Großmüller

Er stellte über seinen Bericht unter das Motto „Die ganze Welt ein Dorf“. Damit soll gezeigt werden, wie eng wir heute vernetzt sind. Unser Vereinsmitglied Erik Wüllner weilt z. Zt. in Australien, unsere Vereinsmitglieder in Frankreich betreiben einen ähnlichen Verein in ihrer Heimatstadt. Der Austausch von Informationen ist unter der Internetseite des HGV www.schwabentor.com immer und überall möglich.

Was war noch los in 2016?

Die gelungene Restauration des Heidelbeerweibles durch das Vereinsmitglied Wolfgang Merz (mehr dazu in Tagesordnungspunkt „Sonstiges“).

Die Teilnahmen von HGV Mitgliedern bei Arbeitseinsätzen der Schutzgemeinschaft Eyachtal. Die Vorbereitungen für das Dorfjubiläum 2018. Als konkrete Maßnahme soll unter anderem die historische Route um Dennach neu beschildert werden.

Dann unsere ureigene Aufgabe, das Aufbewahrung von historischen Dokumenten, da waren sehr interessante Zugänge von alten Zeitungen im Jahr 2016 zu verzeichnen. Ganz aktuell ist eine Postkarte mit der Ansicht der Hauptstrasse von 1911/1912 dazugekommen, einschließlich einer Ansicht von der Spitze des alten Aussichtsturm über die Häuser das alten Dennach hinweg.

Auch der Dennach Film entwickelt sich weiter. Es sind 3 Arbeitstreffen zur Sichtung des Films abgehalten worden.

Im Juli gab es spontan ein Gartenfest auf dem Gartengrundstück von Uwe Keller. Das möchte man 2017 wiederholen. Ein Weihnachtstreffen in der Lehrerwohnug war mit 11 Personen geplant – gekommen sind 19 Personen.

Die Lehrerwohnung soll kontinuierlich weiter ausgebaut werden, zunächst war in 2016 ein Stillstand eingetreten, bis die Frage der Flüchtlingsunterbringung durch die Stadtverwaltung sich etwas entschärft hatte.

Ganz wichtig war die Unterstützung des Vereins seitens der Dorfgemeinschaft, so z. B. die Nutzung des Feuerwehrdepots für die Vorbereitung des Weihnachtsterns. Dafür ein „Dankeschön“ an die Feuerwehr.

Auch Dank an die Firma Ochner für die unkomplizierte Unterstützung bei unterschiedlichen Aktivitäten mit ihren Baumaschinen.

Großen Dank an alle Aktiven und Mitglieder des Vorstandsteams. Sie bringen übers Jahr viele Ideen ein und haben ein langes Durchhaltevermögen immer wieder bewiesen.

Auf die Frage an die Versammlung, ob Rückfragen oder weitere Anmerkungen zu diesem Bericht vorliegen, gab es keine Wortmeldung.

4.) Bericht Natur

vorgelesen von Siegfried Jilg

Bericht zur Naturpflege im Jahr 2016

Den Auftakt zu Beginn eines neuen Jahres macht lange schon die Sammelaktion der ausgedienten

Weihnachtsbäume. Von Jahr zu Jahr kommen nicht nur die Bäume von dem Verkauf beim vorweihnachtlichen Nachmittag zurück. Ebenso finden sich kleine und große „Baumarktbäume“ und manchmal auch ein Tännchen aus dem eigenen Garten. In 2016 waren es mit ca. 28 Bäumen etwas weniger als im Vorjahr.

In dem Insektenhotel auf der Lichtung beim Lindenberg finden sich die ersten Bewohner ein. Almut Geiler hat die erste Zeit mit verschiedenen Materialien bestückt und beobachtet laufend die Besiedlung.

Was im Sommer 2015 als neue Wildblumenwiese entstand, wurde 2016 erweitert und über die gesamte Länge des Grünstreifens ausgedehnt. Vom Friedhofsparkplatz bis zum Beginn des Strassengrabens erstreckt sich nun die Pflanzfläche. Leider war die Blütenpracht im letzten Sommer nicht ganz so üppig wie auf den Fotos, die im Sommer 2015 aufgenommen wurden.

Auch das Kurgärtle wurde wieder von den fleißigen Frauen mit dem grünen Daumen für die Saison vorbereitet. Auch an dieser Stelle haben sich die Blumen nicht so ausgewachsen wie früher. Die Flächen benötigen wahrscheinlich wieder ein gründliches durchpflügen, um die Faunavielfalt wieder herzustellen.

In Zusammenarbeit mit der „Wir-in-Neuenbürg - Initiative“ kurz Wini – und dem Ortschaftsrat Dennach wurde am 01. Oktober 2016 der Traufweg über der Schwabstichstrasse neu erschlossen und mit Hackschnitzeln begebar gemacht.

Im Laufe der Wegarbeiten hat sich der Name „Aussichtswegle“ herausgebildet. So war der Weg bei älteren Dennachern bekannt und so wird er wohl auch weiter heißen. Das Streumaterial wurde von der Stadt bzw. Wini gestiftet, die sich auch damit für ein Benefizkonzert im Vorjahr bedankt hat.

Die Reinigungsaktion für die Nistkästen entlang des Hirten- und Karl-Schempff - Weges wurden auf des Jahr 2017 verschoben. Durch Forstarbeiten und Windwurf gingen weitere Nistkästen verloren. Einige wurden wieder gefunden und teilweise behelfsmäßig an den Bäumen aufgehängt. Leichte Beschädigungen konnten teilweise auch repariert werden.

Bei einer Waldbegehung in diesem Jahr zeigte sich die gute Annahme von Totholzbäumen als Nist- und Futterplätze für verschiedene Vogelarten. Auf den Bildern sind Beispiele dafür abgebildet, die auf dem Heuberg zu finden sind. Ein größerer Totholzbaum kann somit leicht 5 und mehr Nistkästen ersetzen. Die Forstbehörden setzen seit Jahren auf dieses Konzept und geben daher keine Nistkästen mehr aus. Der HGV kann sich evtl auf diesem Gebiet etwas zurücknehmen und dafür andere Schutzmaßnahmen unterstützen – zum Bsp. Wildblumenwiese, Mitarbeit im Eyachtal, etc.

Dies war der Bericht zur Naturpflege für das Jahr 2016.

5.) Bericht Geschichte

vorgelesen und verfasst von Annett Heck

„Die ganze Welt ist ein Dorf“ das zeigte am 06. Februar der Dennacher **Kinderfasching**, mit Cowboy und Indianer, die Nintendo-Klempner „Maria und Luigi“ die Pfaffenroter Eisbären, die Schlümpfe und natürlich nicht zu vergessen, die Dennacher Zapfe.

Wenige Gruppen, dafür mehr Teilnehmer, sorgten für einen farbenfrohen Lindwurm, der sich zum 20-jährigen Jubiläum der Dennacher Stammtischstrategen, seinen Weg durch die höchstgelegene Narrenhochburg des

Enzkreises bahnte.

Mit 5 Erwachsenen und 2 Kindern war der HGV wieder eine gut gemischte Zapfe – Mannschaft. Mit guter Laune und viel süßem Narrengut für die vielen Besucher bahnte sich der bunte Festzug seinen Weg durch die bunt geschmückte Hauptstraße hinunter zur Schwabentorhalle wo es dann einen Riesen - Partyspaß für Groß und Klein gab.

Einen Tag später, am 07. Februar 2016 konnten 9 Zapfe den **Baumwipfelpfad in Bad Wildbad** entdecken und erleben. Sie folgten einer Einladung von Frau Esra Pastoors vom Marketing Baumwipfelpfad Schwarzwald. Mit einer Gesamtlänge von 1.250 Meter (inkl. Rampe im Turm) und einer Höhe bis zu 20 Meter über dem Waldboden schlängelt sich die Dennacher Zapfemannschaft durch Buchen, Tannen und Fichten des imposanten Bergmischwaldes – vorbei an zahlreichen Informations- und Erlebnisstationen mit Wissenswertem zur heimischen Natur- und Tierwelt. Viele Besucher staunten nicht schlecht über die Zapfemannschaft, die mit guter Laune und Naschwerk den Pfad zu einem unvergesslichen Erlebnis machte. Im Restaurant Auerhahn ließen es sich alle Zapfe danach richtig gut schmecken.

3 Termine gab es für die weitere Bearbeitung des **Dennacher Films**.

Am 17 und 23. Februar und am 25. April 2016 trafen sich Armin Großmüller, Wolfgang Körner und Almut Geiler bei Stephan Bahl für die Weiterbearbeitung vom Dennacher Film. 5 Stunden Filmmaterial musste durchgeschaut werden. Keine leichte Aufgabe. So wurden im Schnelldurchlauf zu allen Szenen Notizen gemacht, um dann aus 5 Stunden Rohmaterial einen Film von 1 Stunde Länge zu bekommen.

Bei so viel schönem Filmmaterial überlegte man, ob man nicht einen 2. Teil vom Dennacher Film produziert, da noch Aufnahmen z.Bsp. vom Gesangsverein fehlen. So wurden im 3. Termin bei Stephan Bahl noch fehlende Materialsammlungen besprochen und dem HGV Filmaufnahmen in einer Gesamtlänge von ca. 4 Stunden übergeben. Jetzt bleibt die Entscheidung bei der Arbeitsgruppe, welche Szenen noch gekürzt werden müssen. Hierfür werden noch weitere Stunden nötig sein um den fertigen Film in einer Länge von 1 Stunde zu bekommen.

Vom 18. März bis 15. April präsentierte sich der **Dennacher Dorfbrunnen** wieder in seinem bunten **Osterkleid**. Doch bevor es soweit war, sorgten insg. 18 Helfer im Alter von fünf bis 80 Jahren dafür, dass in 4 Tagen eine 30 Meter lange Girlande mit Thujazypressen aus dem heimischen Forst und Zweige aus Fichten und Tannen entstand. Viel Grünmaterial wurde von der evangelischen Kirchengemeinde und privaten Anwohner gespendet.

Die mit einem Flechtwerk umwickelten Bögen der imposanten feuerverzinkten Krone sorgten für Stabilität. Geziert wird das Brunnenareal von rund 270 bemalten Kunststoffeiern, bunt bepflanzten Frühlingsblumenschalen und Narzissen, und mit farblich abgestimmten Eiersträußen. Gepflegt wird der Brunnenschmuck hauptsächlich von Sigrid und Wolfgang Körner sowie von HGV-Mitgliedern, die in unmittelbarer Nachbarschaft zum Brunnen wohnen. So präsentierte sich der Dorfbrunnen in seinem schönen Osterkleid nach getaner Arbeit. Ein Blickfang, der viel Bewunderung auch bei Auswärtigen findet.

Am **01. Mai 2016** trafen sich etwa 12 wackere Personen bei nebligem und nasskaltem Wetter am Aussichtsturm. Kurz nach 10 Uhr ging es frohen Schrittes mit den Streckenführern Thomas Reimann und Siegfried Pross los über die Dobler Strasse - weiter über den Neusatzer Weg zum Dreimarkstein.

Nach Überquerung der Poststraße ging es über den Eyachhangweg sanft hinunter ins Eyachtal. Unterwegs sah man viel neues Grün der Bäume, das mit dem Moos am Boden harmonierte – ein schöner Anblick. Auch gab es viele große Steine zu bewundern – wie sind die dort hin gekommen ? Von der schweren Arbeit der Holzrucker zeugt eine Rampe zum verladen der riesigen „Holländer“.

Kurz nach 12:30 Uhr kamen alle Wanderer unten am Gasthaus Eyachmühle an. Dort trafen weitere ca. 10 Personen vom Verein ein und so speiste man gemeinsam zum Mittagessen.

Einige Wanderer ließen es sich nicht nehmen und gingen noch zu Fuß zurück nach Dennach. Diese wurden mit einer Zwischenmahlzeit am Dreimarkstein belohnt, die Susan Reimann dort aufgebaut hatte.

Der **Besuch der „Froggies“ - also die Jungschargruppe** der ev. Kirche in Dennach – am 10. Mai 2016 ist gut aufgenommen worden. Almut Geiler und Annett Heck haben die 7 Kinder und 2 Betreuer mit Interessantem aus der Lehrerwohnung und Einsichten ins Archiv gut unterhalten. Viele Fragen kamen von den Kindern selber, am Ende bedanken sie sich mit einer Unterschriftenkarte und einer süßen Überraschung.

Ehemalige Bürgermeister aus Landkreis Calw und Enzkreis besuchen am 12. Juli 2016 Dennach

Wenn Bürgermeister außer Dienst sind, werden sie noch lange nicht untätig. Ganz besonders gilt dies für eine Gruppe ehemaliger Bürgermeister um den Neuenbürger Altbürgermeister Theo Schaubel. In regelmäßigen Abständen treffen sie sich zu Wanderungen in ihrem ehemaligen Wirkungskreis und nehmen die Gelegenheit wahr zum Austausch sowohl alter Erinnerungen als auch aktueller Entwicklungen auf lokaler wie überregionaler Ebene.

Zu einem solchen Treffen hatte Theo Schaubel seine Kollegen nach Dennach eingeladen. Zwölf ehemalige Bürgermeister aus dem weiteren Umkreis folgten dem Ruf in den Neuenbürger Höhenstadteil.

Am Ausgangspunkt zu einer ca. 2-stündigen Wanderung konnte der erste Vorsitzende des „Schwabentor“ Heimat- und Geschichtsvereins Dennach e.V., Armin Großmüller, die prominente Besuchergruppe als Wanderführer ergänzen.

Eine erste kurze Etappe führte so zum alten Dennacher Rathaus im Oberdorf, wo der Vergleich mit alten Fotografien sofort den Unterschied zum heutigen Bauwerk zeigte.

Als zweite Station der Tour durfte dann das Schwabentor nicht fehlen, ist es doch Symbol und Namensgeber des Heimat- und Geschichtsvereins. Vom dichten Grün der überwiegenden Laubbäume in geheimnisvoll-dämmriges Licht getaucht, nähern sich die Wanderer der ehemaligen Zollstation am Steilhang zum Enztal hin. Wie aus dem Nichts taucht eine altertümlich gewandete Frauenfigur hinter den Steinen auf und stellt sich der Gruppe in den Weg. Die Überraschung: als historische Erzählerin war die zweite Vorsitzende des HGV, Annett Heck zur Stelle und gab stilecht vom alten Pergament Wissenswertes zum Schwabentor preis. Anschließend wurde jedem Teilnehmer ein Passierschein zum Durchschreiten der alten Grenzmarkierung überreicht, und die Wanderung konnte fortgesetzt werden.

Beim Anlauf zum letzten und gleichzeitig höchsten Punkt der Rundstrecke musste noch einmal tief Luft geholt werden, es standen immerhin rund 120 Höhenmeter zur Bewältigung an. Ein Zwischenstopp bei der Abzweigung des Eyachtales vom Enztal bot mit der schönen Aussicht erneut Gelegenheit für Informationen zur Waldwirtschaft der Region, vorgetragen wiederum von Annett Heck in Auszügen aus der Dennacher Ortschronik.

In jeder Hinsicht auf der Höhe war dann die letzte Herausforderung mit dem Besteigen der „Enzkreisspitze“ den Ex-Bürgermeistern abgefordert. Ausnahmslos alle waren dieser Aufgabe gewachsen, im Anbetracht der Altersgruppe von 70 bis 85 Jahren eine respektable Leistung.

Als wohlverdiente Belohnung hatte sich inzwischen die Fernsicht geweitet und bot ein herrliches Panorama bis zu den Höhen des Odenwaldes. Für Genießer hatten die Organisatoren des HGV eine Auswahl an „Gipfelschnaps“ parat, zusätzlich konnte mit dem ehemaligen Ortschaftsrat und vormaligen HGV-Vorsitzenden Helmut Welsch ein profunder Kenner die Szenerie erläutern.

Ein seltenes Gipfeltreffen nahm seinen Ausklang: Eine Wiederholung wurde beim letzten Glanz der untergehenden Sonne ausdrücklich nicht ausgeschlossen.

Die Dennacher **Heidelbeerfrau** erstrahlt wieder in neuem Glanz und steht wieder an ihren gewohnten Platz am Dorfbrunnen. Der Zahn der Zeit hatte an der Dame mit ihrem Kind genagt. Zudem wurde sie Opfer von Vandalismus. Dank der Unterstützung von Wolfgang Merz wurde sie restauriert und hat eine frische Lackierung bekommen. So konnte sie mit Hilfe von Siegfried Jilg, Uwe Keller, Axel Egger, Armin und Gudrun Großmüller am 06. September 2016 wieder ihren Platz am Dorfbrunnen einnehmen. Für die Taufe besorgt Bianca Großmann eine Flasche Sekt. Und so wurde mit einem Glas Sekt die Heidelbeerfrau an ihrem alten Platz im neuen Glanz begrüßt. Ein großes Dankeschön an unser Mitglied Wolfgang Merz, der die hervorragende Arbeit unentgeltlich geleistet hat. (Applaus)!

„Mensch ärger Dich nicht“ - Turnier

Das Interesse beim 12. Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier des Dennacher Heimat- und Geschichtsverein Schwabentor (HGV) am 22. Oktober 2016 war nicht ganz so groß wie in den Jahren zuvor. Der Grund war wahrscheinlich die Vorverlegung des Turniers um eine Woche. „Den neuen Termin hatten viele in ihren Kalender nicht eingetragen, denn durch Mundpropaganda ist das Turnier längst zu einem Selbstläufer geworden und trotz Nintendo, PC und Iphone hat das älteste Brettspiel an Aktualität nichts verloren“, bekräftigte der HGV-Vorsitzende.

Der Großteil der 40 Teilnehmer, die sich beim über vierstündigen Turnier einbringen, stammte aus Dennach und der näheren Umgebung. So war es auch nicht verwunderlich, dass das Generationenteilnehmerfeld vom elfjährigen Nico Pelosato bis hin zum 84-jährigen Helmuth Welsch bunt gemischt war. Auch ganze Familien mit drei und vier Familienmitgliedern waren an den Spielfeldern anzutreffen.

Umso erfreulicher, dass am Ende sich mit dem Dennacher Yannick Kull ein männlicher Vertreter den Wanderpokal sicherte und das Ungleichgewicht ein wenig zu Recht rückte. Das Würfelglück auf ihrer Seite hatte auch die Dennacher Familie Pelosato, denn mit Vater Claudio und Sohn Ben saßen neben Lea Ziegler und dem Gewinner Yannick Kull gleich zwei Familienmitglieder am Finalbrett, die sich alle über die Punkte- und KO-Runde für das Finale qualifizierten. Erfolgreich war auch Familie Ziegler, wo allerdings Vater Frank sich nur für das Spiel um die Plätze fünf bis acht qualifizierte, während sich seine 13-jährige Tochter Lea die Teilnahme am Finalbrett erwürfelte. Dicht gedrängt verfolgten Teilnehmer und Gäste das Spielgeschehen auf dem Finalbrett, wo Yannick Kull recht schnell seine vier Spielfiguren ins Haus brachte. Zum Familienduell wurde Platz zwei, wo Ben Pelosato dann das Würfelglück auf seiner Seite hatte und seinen Vater Claudio und Lea Ziegler auf die nachfolgenden Plätze verwies. Platz fünf im „kleinen Finale“ sicherte sich Birgit Becker, die durch Losglück den Sprung in die Finalrunde schaffte. Die nachfolgenden Pokalplätze belegten Claudia Egger, Frank Ziegler und Hilde Welsch. Trotz seiner Nullpunkte in der Punkterunde hatte Helmuth Welsch Grund zur Freude, denn für das ausbleibende Würfelglück bekam der älteste Teilnehmer als Trostpreis ein Viertel Rotwein gespendet.

Der **Kreisgeschichtsverein Calwe.V** lud zu einem Stadtrundgang am 13. November 2016 nach Weil der Stadt ein. 8 HGV – Mitglieder folgten dieser Einladung. Insgesamt nahmen 50 Interessierte am Stadtrundgang teil. Sehr eindrucksvoll erzählte der historische Stadtführer Hansgeorg Latt viel Interessantes über die Stadt und über das Leben von Johann Kepler, der ein herausragender Mathematiker, Naturphilosoph, Astrologe, Optiker, Theologe und Astronom war. Sein Geburtshaus in Weil der Stadt ist heute Museum. Vom Marktplatz mit Kaiserbrunnen und Kepler-Denkmal ging es unter anderem in die Pfarrkirche mit ihrer 550 Jahre alten lebensgroßen Kreuzigungsgruppe. Nach so viel wissenswertem Stoff kehrte man ins Gasthaus „Zum Baum“ ein. Dort wurde bei Kaffee oder Vesper noch manches über Weil der Stadt, anderes Historisches oder auch das Tagesgeschehen an den Tischen ausgetauscht.

Zum Jahresabschluss lud der HGV zum **Vorweihnachtliche Nachmittag** am Samstag, den 10. Dezember 2016 zum gemütlichen Beisammensein ein. Traditionell eröffnete der Musikverein Lyra im Hof des alten

Schulgeländes mit weihnachtlichen Liedern die Veranstaltung. Wie im Märchenwald präsentierten sich die Weihnachtsbäume auf dem Schulgelände und es wurde eifrig nach dem schönsten Weihnachtsbaum Ausschau gehalten und gekauft. Insgesamt waren es etwas weniger Bäume als im Vorjahr, so die Anbieter der Bäume, die Familie Lörcher aus Calw.

Bei Kaffee und Kuchen genoss man im Gemeindesaal die weihnachtliche Atmosphäre. Dazu spielte die Flötengruppe von Bärbel Balling weihnachtliche Lieder.

Auch die Bastelecke, die von Susan Reimann und Annett Heck organisiert und geleitet wurde fand wieder guten Anklang.

Gegen 17:00 Uhr schaute auch der Nikolaus vorbei und brachte den kleinen Gästen eine kleine Überraschung mit. Den Abend ließ man wie gewohnt in der Glühweinstube bei den Stammtischstrategen ausklingen.

Das Christkind und Pelzmärtel waren am Heilig Abend wieder unterwegs um vor allem die Kinder zu überraschen. Die vier Dennacher Jugendlichen, die die alte Tradition im Jahr 2016 wachgehalten haben, waren Dominik Merl, Nina Mast, Lisa Karcher und Marco Egger. Erfreulicherweise haben sie einen großen Teil der Spenden der diesjährigen Aktion dem HGV zukommen lassen. Eine gemeinsame Eintragung in die Liste der Turmstufenspender wird entsprechend ihrem Wunsch symbolisch ihr Dank sein, in einer kleinen „Feierstunde“ soll demnächst die Urkunde überreicht werden. Somit endete das Jahr 2016 mit vielen schönen Eindrücken und ich schließe den Bericht zur Geschichte.

Annett Heck

6.) Bericht Turm

vorgetragen und visuell unterlegt von Armin Großmüller

Auch im Jahr 2016 war die Enzkreisspitze wieder ein häufig frequentierter Anziehungspunkt für Wanderer und Gäste. Als neue Attraktion wurde die Infotafel mit einer Fotosammlung bestückt. Vor allem alte Postkarten zeigen historische Ansichten von Dennach. Die Fototafel wurde von Annett und Alexander Heck gestaltet und mit einer wetterfesten Folie laminiert. Die Motive können von Zeit zu Zeit ausgewechselt werden, damit das Interesse der regelmäßigen Besucher am Turm aufrechterhalten bleibt.

Eine besondere Besuchergruppe hat am 12. Juli 2016 unter dem Pavillondach Station gemacht. Als Abschluß einer kurzen Wanderung vom Schwabentor zur Enzkreisspitze waren ehemalige Bürgermeister aus dem Enzkreis zu Gast und wurden mit einem Gipfelschnaps für die Anstrengungen belohnt. Die Initiative ging vom Altbürgermeister Schaubel aus, der mit dem HGV in Kontakt getreten war. Der ausführliche Ablauf dieser Veranstaltung ist im Bericht zur Geschichte nachzulesen.

Das Turmfest erstreckte sich über den Samstagabend am 3. Oktober und Sonntag, 4. Oktober 2016. Mit Beginn der Abenddämmerung wurde ein Lagerfeuer auf der Wiese entzündet und zu den Klängen des Wirtshaussängers Stephan Irgenfried aus Neuenbürg fanden sich nach und nach immer mehr Mitsänger. Selbst an den dunkelsten Stellen auf dem Festplatz wurden mit Taschenlampen die Textblätter beleuchtet, um stimmkräftig in den Chor einzustimmen. Die Liedauswahl hatte Stephan Irgenfried weitgehend dem Publikum überlassen, teilweise auf Zuruf intonierte er mit seinem Akkordeon die Stücke. An diesem Abend wurde das Lagerfeuer so zum „Schlagerfeuer“.

Der Sonntag startete mit dem Gottesdienst im Grünen, die Predigt hatte Vikar Wandel in ungewohnt windiger Umgebung gehalten. Einsetzender Nieselregen ließ die Gottesdienstbesucher in den Zelten noch enger zusammenrücken. Von der Kirchengemeinde Schwann waren etliche Besucher dazu gekommen, ebenso wie der Posaunenchor der Kirchengemeinde, bei dem Vikar Wandel in Doppelfunktion auch noch mitspielte. Das

Mittagessen aus der Gulaschkanone von Herwarth Eberle fand dann gleich anschließend wie im Vorjahr sehr guten Absatz. Der Nachmittag bot den Festbesuchern weitere Kurzweiligkeiten : „Geschichte zum Anfassen“ mit Exponaten aus dem Vereinsarchiv, die goldene Kinderstunde mit Annett und Alex Heck und das alles mit dem leckeren Angebot von Kuchen und Kaffee organisiert von Renate Nöske.

Der geplante Abschluß des Turmfestes gegen 18 Uhr war dann mit einem Platzregen eingeläutet worden. Kurz vor dem Abbau der Gerätschaften mussten die Festzelte dem heftigen Wasserangebot von oben bis zur Belastungsgrenze widerstehen.

Die Lichtinstallation zur Adventszeit wurde im letzten Jahr erstmals rechtzeitig zum ersten Advent aufgestellt. Mit der Unterstützung von sieben Helfern – davon auch drei aus Niebelsbach, die von Alex Heck zur Teilnahme animiert wurden, erstrahlte der Weihnachtsstern ab dem 3. Dezember 2016 über die gesamte Weihnachtszeit hinweg ohne Störung.

Das Jahresende schließlich lockte in der Silvesternacht wiederum etwa 50 Personen an die Enzkreisspitze. Die zahlreichen Raketen und Böller tauchten das Gelände zeitweise in schwer durchschaubare Rauchschwaden, die aber mit der Platzbeleuchtung zusammen eine eigenartige Stimmung zauberten. Alles verlief friedlich und trotz einzelner ausgelassener Feergäste waren uns keine Schäden bekannt geworden. Der Abfallberg, der wie immer gleich am Silvestermorgen zusammengetragen wird, hatte allerdings etwas größere Ausmaße angenommen. Die ganze Umgebung wurde sowohl von Vereinsmitgliedern als auch von den städtischen Angestellten in „besenreinem Zustand“ wieder hergestellt.

Das war der Bericht zum Turm für das Jahr 2016.

7.) Bericht Schriftführer

vorgetragen von Siegfried Jilg

Laut der Anwesenheitsliste sind heute bei der 24. Generalversammlung des Heimat- und Geschichtsvereins Dennach insgesamt 35 Personen erschienen.

Davon sind 27 Personen stimmberechtigt und 8 Personen sind Gäste.

Hiermit ist die Generalversammlung beschlussfähig.

Auch 2016 war der Verein aktiv.

Es sind 2 Vorstandssitzungen und 11 Vereinssitzungen abgehalten worden.

Zu unseren Stammtischtreffen sind wir 11 Mal in umliegenden Gaststätten zusammen gekommen

Der Verein hatte Ende 2016 146 Mitglieder. Vorjahresstand 145 Mitglieder.

Darin sind Erwachsene und Kinder, sowohl aktiv und passiv gezählt. Vereine und Organisationen zählen jeweils mit einer Mitgliedsstimme.

4 Personen sind ausgeschieden (2 x Fam. Eglitis)

5 Personen sind neu eingetreten (Familie Grossmann, Sascha Hörter), dazu als gemeinnütziger Verein die Schutzgemeinschaft Eyachtal.

Im laufe des Jahres 2016 wurde 9 Gratulationsbesuche bei runden Geburtstagen im Alter ab 70 Jahren durchgeführt.

Das war der Bericht des Schriftführers.

8.) Bericht der Schatzmeisterin

verfasst und vorgelesen von Gudrun Welsch-Großmüller

Das Wichtigste aus dem Kassenbericht 2016

Gesamteinnahmen:	€	6.124,35
Gesamtausgaben :	€	4.963,48
Reingewinn :	€	<u>1.160,87</u>

Kassenstand 31.12.2016

Barkasse	€	397,63
Konto Volksbank	€	823,82
Konto Sparkasse	€	9.353,68
Festgelder	€	17.586,15
Mehrzinsplus	€	----- (aufgelöst jetzt auf SPK)
Gesamtgeldvermögen :	€	28.161,28 (Stand 2015: € 27.000.41)



9.) Bericht der Kassenprüfer

vorgetragen von Beate Bolz

„Am 05. März 2017 habe ich und Thomas Reimann die Kasse geprüft, Belege angeschaut, Buchungen gegengeprüft.

Die Kasse ist in einem ordentlichen, hervorragendem Zustand und wir schlagen die Entlastung der Schatzmeisterin vor.“

10.) Entlastung Vorstand

vorgenommen von OV Alexander Pfeiffer

„Bürgermeister Horst Martin ließ sich krankheitsbedingt entschuldigen und daher übernehme ich Entlastung gerne.“

Er dankte dem Verein für sein großes Engagement und die vielen Aktivitäten wie z.B. Aussichtswegle

zusammen mit Wini eine tolle Aktion. Oder die Osterschmückung des Dorfbrunnens usw.
Bevor die Vorstandschaft entlastet wurde – fragte er die Versammlung, ob jemand Anmerkungen machen möchte. Dazu gab es keine Wortmeldungen. Dann bat Alexander Pfeiffer die Versammlung um Abstimmung zur Entlastung per Handzeichen.
Die Entlastung wurde einstimmig ohne Gegenstimmen oder Enthaltung erteilt.
Somit konnte Alexander Pfeiffer den Vorstand entlasten und mit einem Händedruck mit dem Vorsitzenden Armin Großmüller sagte er: „Macht weiter so“ .

11.) Wahlen

Laut Satzung müssen die Vorstandsmitglieder alle 3 Jahre gewählt bzw. bestätigt werden.
Zur Wahl standen heuer 4 Vorstandsmitglieder und zwar:

- 1. Vorsitzender - Armin Großmüller
- Kassiererin – Gudrun Welsch-Großmüller
- Schriftführer – Sigfried Jilg
- 1 Beisitzer – Sigfried Pross

Alle bisherigen Amtsinhaber erklärten sich bereit, wieder für die Positionen zu kandidieren.

Die Wahl des 1. Vorsitzenden führte Ortsvorsteher Alexander Pfeiffer durch.

Er fragte in die Runde, ob es weitere Bewerber oder Vorschläge für dieses Amt gibt - es meldete sich niemand.

Darauf wurde abgestimmt. Per Handzeichen wurde Armin Großmüller **einstimmig ohne Enthaltung** in seinem Amt bestätigt. Armin Großmüller nahm die Wahl an.

Die weiteren Wahlen wurden vom Vorsitzenden Armin Großmüller durchgeführt.

Als nächstes stand die Wahl eines Kassiers / einer Kassiererin an.

Er fragte in die Runde, ob es weitere Bewerber oder Vorschläge für dieses Amt gibt - es meldete sich niemand.

Darauf wurde abgestimmt. Per Handzeichen wurde Gudrun Welsch-Großmüller **einstimmig ohne Enthaltung** in ihrem Amt bestätigt. Gudrun Welsch-Großmüller nahm die Wahl an.

Als nächstes stand die Wahl des Schriftführers an.

Der Vorsitzende fragte in die Runde, ob es weitere Bewerber oder Vorschläge für dieses Amt gibt - es meldete sich niemand.

Darauf wurde abgestimmt. Per Handzeichen wurde Siegfried Jilg **einstimmig ohne Enthaltung** in seinem Amt bestätigt. Siegfried Jilg nahm die Wahl an.

Als nächstes stand die Wahl eines Beisitzers an.

Er fragte in die Runde, ob es weitere Bewerber oder Vorschläge für dieses Amt gibt – es meldete sich niemand.

Darauf wurde abgestimmt. Per Handzeichen wurde Siegfried Pross **einstimmig ohne Enthaltung** in seinem Amt bestätigt. Siegfried Pross nahm die Wahl an.

Zum Schluß sprach Armin Großmüller seinen Dank an die Vorstandschaft und Hochachtung aus.
Danke auch an alle, die immer aktiv mithelfen.

12.) Sonstiges

Der Vorsitzende dankte zunächst Firmen und Institutionen am Ort für ihre Unterstützung. Zum Beispiel der Firma Ochner mit ihren Baufahrzeugen und Sachspenden.

Der Feuerwehr für die zur Verfügungstellung der Räumlichkeit zum Aufbau des Weihnachtssterns.

Ein besonderer Dank ging an unser Mitglied Wolfgang **Merz**, der unsere Heidelbeerfrau so liebevoll restaurierte. Unter großem Beifall überreichte unser Vorsitzender einen Präsentkorb.

Zur Stadtputzete suchte die Stadt am 01.04.2017 noch Unterstützung. Alle Vereine sind aufgerufen, mitzumachen. Der Abschluß soll in Dennach stattfinden.

Helmuth Welsch meldete sich bei diesem Tagesordnungspunkt zu Wort.

Er wies auf den Ortsnamen Dennach hin.

Zwar hat Dennach seine Selbständigkeit im Zuge der Kreisreform verloren, und ist politisch an Neuenbürg angeschlossen, aber doch sind wir eine kleine Einheit.

Man solle doch bitte Neuenbürg–Dennach schreiben und nicht nur Neuenbürg.

Leider wurde auch unsere evangelische Kirchengemeinde an die Schwanner Kirchengemeinde angeschlossen.

Antwort vom Vorsitzenden:

Wenn wir selbst schreiben, wird auch Dennach genannt. Wenn andere schreiben wird leider gern auf den Zusatz „Dennach“ verzichtet.

Aber überregional wird der Ortsname Dennach im Gedächtnis bleiben, z.Bsp. durch die Märchenbeleuchtung.

Frage von Marianne Sabieraj:

Wann ist der Turmcafe 2017 ?

Antwort des Vorsitzenden: Am 1. Sonntag im September. Heuer am 03. September 2017.

Frage von Bärbel Balling:

Wann findet das Mensch-ärgere-dich –Nicht Turnier statt?

Antwort des Vorsitzenden: Wie gewohnt das letzte Wochenende im Oktober.

Helmuth Welsch machte noch auf die 650-Jahr - Feier 2018 aufmerksam. 1968 ist die 600-Jahr - Feier verschlafen worden. Jeder soll sich Gedanken machen, was an Material zusammengetragen werden kann.

Mit dieser letzten Wortmeldung wurde die Generalversammlung um 21:45 Uhr beendet.

Danach wurden einige Sequenzen vom Dennach Film gezeigt. Die Ausschnitte wurden mit großem Interesse verfolgt und machten allen Zuschauern Lust auf das Endprodukt.

1. Vorsitzender
Armin Großmüller

2. Vorsitzende
Annett Heck

Schriftführer
Siegfried Jilg